

Italia Nauheim

Erfolgreiche Jugendarbeit: Selbst dreijährige "Küken" schießen aus allen Lagen



Die Jugendarbeit bei Italia Nauheim läuft rund

Gut zwei Dutzend kleine Fußballer schießen aus allen Lagen aufs Tor, als ginge es um einen Vertrag bei Juventus Turin oder Inter Mailand. Es ist der Nachwuchs von Italia Nauheim. Der Klub, der oft im Schatten des Sportvereins 07 steht, hat keine erste Mannschaft mehr, ist aber im Vorfeld einer groß geplanten 30-Jahrfeier im Juni mächtig stolz auf seine jüngsten Kicker.

Während in vielen anderen Fußballvereinen die Jüngsten mit fünf, sechs Jahren in den Mannschaftssport einsteigen, animieren die Italiener schon Dreijährige dazu. Die etwas älteren firmieren als G-Bambini. Die Jüngsten werden einfach „Küken“ gerufen. Eine offizielle Bezeichnung gibt es noch nicht, schon gar nicht eine Spielrunde.

Darum geht es dem Verein auch nicht. Trainer Pierosario Finocchiaro erklärt, dass Italia daran gelegen sei, die Kleinen von der Pike an aufzubauen, ihnen Spaß am Sport und Bewegung zu vermitteln und sie für den Mannschaftssport überhaupt erst einmal zu begeistern und zu prägen.

Kinder hören auf Trainer

Das scheint prächtig zu gelingen. Nicht nur, dass unter den Drei- und Vierjährigen schon der eine oder andere versucht, den Ball elegant am Fuß zu führen. Beeindruckend ist, wie die Kinder hören und parieren, wenn der Trainer Anweisungen gibt. Mehr noch: Statt wie ein wilder Haufen

durcheinander zu wirbeln, reihen sich die Minis auch mal von selbst auf, um nacheinander aufs Tor zu schießen – gerade so als hätte Carlo Ancelotti ihnen das aufgetragen.



Valentino und sein Onkel

Finocchiaro erzählt, dass sein fünfeinhalb Jahre alter Neffe Valentino der Grund sei, dass es bei Italia eine Küken-Mannschaft mit derzeit elf Kindern gibt. Vor zwei, drei Jahren sei Valentino mit seinem Onkel immer auf den Sportplatz gegangen, um beim Training der damaligen ersten Mannschaft dabei zu sein und – man glaubt es kaum – auch mitzuspielen.

Es wurden immer mehr

Als bald machte sich Finocchiaro daran, Gleichaltrige zu suchen und ein Training zu organisieren. „Erst waren es vier, dann 15 und ganz schnell über 20“, erinnert er sich. Bei den G-Bambini spielen mittlerweile bereits 22 Kinder. Weil es bei den Erwachsenen nicht so gut klappte, entschloss sich der Verein, auf eine erste Mannschaft zu verzichten. Die ganze Konzentration gilt der Jugendarbeit. Vorsitzender Vincenzo Casali steht konsequent hinter diesem Konzept.

Er und Finocchiaro planen, die Trainerlizenz zu machen, um zu lernen, noch besser mit ihren Schützlingen umzugehen. Sehr behutsam leiten sie das Training, lassen die Aller kleinsten auch turnen, herumtollen, Rollenspiele machen und gönnen ihnen viele Pausen.

Doch so viel ist klar: Das Wort des Trainers gilt was. „Wenn die sich mal ausgepowert haben, habe ich sofort Gehör“, verrät Finocchiaro seinen Trick. Und tatsächlich: Auf Kommando scharen sich alle um die beiden und jubeln, als hätte Juventus schon zum 33. Mal die Meisterschaft gewonnen.



Jubeln wie Juventus

Mit dem Sportverein 07 pflegt Italia nach eigenen Angaben ein gutes Verhältnis. Niemand werbe sich Spieler ab, und selbstverständlich habe Italia seine Trainingszeiten der ersten Mannschaft im Sportpark an den SV 07 abgetreten. Dass Nauheimer Buben aber nicht nur gerne in der SV-Jugend Fußball spielen, sondern auch bei Italia, sei wohl auch ein Beweis der guten Nachwuchsarbeit, betonen Casali und Finocchiaro.

Blau und Weiß: italienischer Fußballer

Zufall sei es, dass Küken und Bambini die gleichen Trikotfarben tragen wie der Sportverein. „Blau und Weiß, das sind nun mal die Farben im italienischen Fußball“, schwilt Finocchiaro voller Nationalstolz die Brust.

Aber keineswegs spielen bei Italia nur deutsche Kinder. Und schon gar nicht müssten die Jungs Fan von Lazio Rom, Inter oder Juventus sein. „Wenn die für Mainz, Frankfurt oder Darmstadt jubeln, ist uns das auch recht“, sagt der Trainer.

Im Juni, wenn Italia seinen 30. Vereinsgeburtstag feiert, können die Nauheimer mehr vom Nachwuchs sehen. Dann sind die Küken und Bambini beim großen Italienischen Fest im Atrium dabei.